

Sonntagsausflug

Museum Burg Zug Die Ausstellung «Obacht – Weihnacht!» sorgt mit der Sammlung historischen Weihnachtsschmucks von Alfred Dünneberger für festliche Stimmung

Es würde nicht erstaunen, erschiene im nächsten Augenblick Rapunzel im obersten Burgfenster und liesse ihr Haar herunter. Das Museum Burg Zug mit seinem idyllischen Hof ist eine märchenhafte Augenweide. Datierend um 1100, war es einst im Besitz der Habsburger und der Ritter von Hüenenberg. Von 1979 bis 1983 wurde es aufwendig restauriert, heute dient es als kulturgeschichtliches Museum.

Passend zur Kulisse und zur Adventszeit, zeigt es jetzt den glitzernden Schatz einer besonderen Sammlung: historischen Weih-

nachtsschmuck, Adventskalender und Krippen aus Deutschland und dem heutigen Tschechien aus der Zeit von zirka 1850 bis 1950, wo Christbaumschmuck zum ersten Mal kommerziell gefertigt wurde. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts trat der begehrte Weihnachtsschmuck von Deutschland aus seinen Siegeszug um die Welt an.

Das Herzstück der Ausstellung sind drei üppig behängene Weihnachtsbäume mit unzähligen Exponaten aus gestanztem Dresdner Karton, Papier, Watte, Metall und buntem Glas. Der «Vater» dieser ungewöhnlichen Sammlung ist der

Baarer Alfred Dünneberger, 68. Dabei, so erzählt er, hatte vor rund 30 Jahren in Zürich alles ganz harmlos mit dem Kauf eines kleinen historischen Weihnachtsanhängers begonnen: eines Mini-Jaguars aus gepresstem Karton. Ein Talisman sollte es werden - heute geht die Preziose in der Fülle der Sammlung unter. Dünneberger hat sich mit seiner ersten Ausstellung einen weiteren Traum erfüllt: eine 480-seitige Begleitpublikation, in der all seine Kostbarkeiten bildlich verewigt sind. Besonders ist der Buchdeckel: eine Adventskalender-Uhr mit beweglichen Messing-Zeigern.

Hübsch ist auch das Rahmenprogramm. Am 6. Dezember ist «Märli-süchtig» mit einer Märchenstube und Erzählerin Isabelle Hauser. Am Sonntag, 13. Dezember, ist Familien-nachmittag. Dann werden unter kundiger Anleitung und nach historischen sowie zeitgenössischen Schnittvorlagen Engel, Lichter und Sterne gebastelt. Am Freitag, 18. Dezember, gibt es eine Weihnachts-Happy-Hour mit Gebäck und Glühwein. Und am 20. Dezember steht Sammler Dünneberger gemeinsam mit dem Kurator Christoph Tschand den Besucherinnen und Besuchern Red und Antwort. *Kristina Köhler*

Überblick

Infos: Die Burg Zug ist ein Wahrzeichen der Stadt und beherbergt das hübsche Museum der Kulturgeschichte der Stadt und des Kantons Zug. Bis zum 31. Januar wird mit «Obacht – Weihnacht!» die historische Weihnachtsschmuck-Sammlung von Alfred Dünneberger gezeigt; burgzug.ch, duenneberger-baar.ch

Öffnungszeiten: Für Sonntagsausflügler von 10–17 Uhr. Sonst Di–Sa 14–17 Uhr.

Kosten: Erwachsene 10 Fr., Kinder bis 16 Jahre gratis, Jugendliche bis 25 Jahre 6 Fr. Am ersten Mittwoch im Monat freier Eintritt.

Anreise: Das Museum Burg Zug liegt etwa 10 Min. Fussweg vom Bahnhof entfernt. Mit dem Bus bis «Kolinplatz», Fussweg 2 Min. Mit dem Auto parkiert man im Parkhaus Casino oder Frauensteinmatt.

Verpflegung: Im Museumscafé oder im Theater Casino Zug (Öffnungszeiten Sonntag 11–22.30 Uhr).



- 1 Museum Burg Zug
- 2 Kirche St. Oswald
- 3 Theater Casino Zug mit Restaurant und Parkhaus
- 4 Zyturm

Oben: Das Museum Burg Zug in der Zuger Altstadt.
Ganz oben rechts: Üppig behängte Christbäume sind die Hauptattraktion der Ausstellung.
Oben rechts: In Hamburg erscheint 1902 der erste gedruckte Adventskalender – als Weihnachtsuhr.
Rechts: Historischer Weihnachtsschmuck: Phantasiekugel aus Fadenglas und Elefant mit Howdah aus Dresden-Karton.

